



**2,5 Millionen
Kastenfenster
– und –
15 Millionen
Flügel
kommen in die Jahre.**

Dazu plant die Bundesinnung der Tischler
das **Projekt ErkKa** – Ertüchtigungskonzept für die Instandsetzung
und Modernisierung von Kastenfenster!

Sanieren, nachhaltig agieren, Altes erhalten und mit den Ressourcen schonend umgehen, liegt im Trend der Zeit. So kommen auch Fenster in die Jahre und bieten uns Tischlern eine tolle Marktnische, wenn wir uns gekonnt darauf vorbereiten und diese auch besetzen.

Das Fenster zählt, seit Anbeginn seiner Entwicklung, mit Sicherheit zu den Hochleistungsbauteilen der Gebäudehülle. Moderne Fenster erfüllen auch heute höchste Anforderungen in Hinblick auf Gebrauchstauglichkeit, Wärme- und Schallschutz, Barrierefreiheit und Nutzerkomfort. Im Rahmen von Gebäudesanierungen werden aber bewährte, alte (Kasten-)Fenster sehr häufig durch neue Fenster ersetzt, obwohl durch intelligente Sanierungskonzepte das technische Niveau von Kastenfenstern ebenfalls auf einen zeitgemäßen Standard angehoben werden könnte. Neben dem schweren Eingriff in die Erscheinungsform vieler Gebäude stellt der Tausch von alten Holzfenstern zudem in vielen Fällen eine enorme Ressourcenverschwendung dar, da z.B. ein grundsätzlich intaktes Kastenfenster geopfert wird, um es gegen ein Isolierglasfenster zu tauschen.

Hinzu kommt, dass Kastenfenster sehr hochwertige und langlebige Produkte mit hohem historischem und architektonischem Anspruch und Wert sind. In der geschichtlichen Entwicklung des Fensters gilt das Kastenfenster bis heute als die universellste und beste Konstruktionsart. Nichtsdestotrotz entsprechen alte Kastenfenster nicht mehr den gestiegenen Wärmeschutzanforderungen und Komfortanforderungen heutiger Nutzer:innen. Beispiele für altersbedingte Mängel an Kastenfenstern sind Zugscheinungen, Wassereintritt, Einschränkungen hinsichtlich Beschlagsbedienung, Auftreten von Kondenswasser auf dem Glas, am Rahmen und/oder im Falz, ein gesteigener Energieverbrauch und -Kosten, starke Abwitterung außen (trotz Wartung) und dgl. mehr. Ein an sich noch funktionstüchtiges

Kastenfensterfenster zu opfern, obwohl ein Instandsetzen, Aufrüsten oder sogar zeitgemäßes Modernisieren des hochwertigen Rahmenmaterials möglich wäre, ist eine enorme Ressourcenverschwendung.

Zur Verdeutlichung des enormen Potenzials zur Ressourcenschonung und Nutzungszeitverlängerungen seien hier nur einige wenige Zahlen erwähnt: In Österreich gibt es schätzungsweise 2,5 Mio. Kastenfenster mit ca. 15 Mio. Flügeln. Übliche Nutzungsdauern moderner Isolierglasfenster liegen bei 25-30 Jahren. Kastenfenster der Gründerzeit haben jetzt vielfach schon mehr als 100 Jahre überdauert und diese Nutzungszeit könnte verdoppelt werden.

So punktet der Tischler mit ErkKa

Ziel des Projektes ist es ein umfassendes Ertüchtigungskonzept für die Instandsetzung und Modernisierung von Kastenfenstern in klassischen Gründerzeithäusern (ohne Denkmalschutz) zu entwickeln und zu dokumentieren. Das Ertüchtigungskonzept muss einen wesentlichen Beitrag zur Nutzungszeitverlängerung bei gleichzeitiger Verbesserung des Komforts und der Energieperformance leisten. Neben den technischen Leistungsaspekten sind auch die ökologischen (z.B. Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft) und wirtschaftlichen Aspekte darzustellen. Die erarbeiteten Ergebnisse sollen auch die Grundlage für zukünftige Förderungen seitens der Kommunen liefern.

Der Benefit für die Tischler

Das Kastenfenster Ertüchtigungskonzept leistet einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung. Wertvolles Holz bleibt erhalten und die Nutzungsdauer der Kastenfenster wird verlängert /verdoppelt. Die Verbesserung der thermischen Qualität auf den aktuellen Stand der Technik und gegebenenfalls das Aufrüsten mit Verschattungseinrichtungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Einsparung. In Hinblick auf stark steigende Material- und Energiekosten wird die Attraktivität des Ansatzes unterstrichen. Die Nutzungsqualität wird entscheidend verbessert und die Komfortwünsche der Kunden:innen durch ein wirtschaftliches Ertüchtigungskonzept erfüllt. Damit sollten auch die Bedingungen für eine Förderung einer hochwertigen Ertüchtigung der Kastenfenster erfüllt werden.

Die Tischler:innen erweitern ihr Angebotspektrum durch eine hochwertige und intelligente Fenstersanierung unter Akzentuierung des umweltschonenden, kreislaufwirtschaftlichen Ertüchtigungsansatzes. Aus legislativer Sicht bietet diese Ertüchtigung und Sanierung zudem den Vorteil, dass keine CE-Kennzeichnung, mit der damit verbundenen Nachweisführung und Dokumentation, erforderlich ist.

Maler:innen und Zulieferbetriebe erlangen Erkenntnisse und Handlungsanleitungen für eine optimale Instandsetzung in Hinblick auf eine hohe Dauerhaftigkeit und gleichzeitig geringe Umweltwirkungen.

Wer ist mit im Boot

Wirtschaftspartner

(Die am Projekt beteiligten KMUs haben Erfahrung in der Sanierung von Kastenfenstern.)

- ▶ Bundesinnung der Tischler und Holzgestalter
- ▶ Tischler:innen aus ganz Österreich
- ▶ Maler:innen und Anstreicher:innen
- ▶ Architekt:innen und Planer:innen und Ziviltechniker:innen

Wissenschaftliche Partner

- ▶ **TU Wien, Projektleitung**
Institut für Architekturwissenschaften, FOB Bauphysik und Bauökologie
Schwerpunkt: Architektur/Baukulturelles Erbe, Wärmeschutz, Lichttechnik
- ▶ **Holzforschung Austria** – Österreichische Gesellschaft für Holzforschung
Schwerpunkte: Gebrauchstauglichkeit, Schallschutz, Oberflächenbeschichtung

Unsere Zeitschiene

Für das 2-jährige Forschungsprojekt ist folgender Zeitplan vorgesehen:

- ▶ Bis zum Sommer 2022 → Förderantrag einreichen
- ▶ Q3 2022 → Projektstart

Das liebe Geld und die Förderung

Das Projekt soll bei der Österreichischen Forschungsförderungs GmbH eingereicht werden und es wird eine Förderquote von 60 % angestrebt.